

# Reparatur im Gemeindeaal der Michaelsgemeinde: 18.11.2016.



Darmstadt 18.01.2016

## Noch lange nicht reif für die Tonne



Abbildung 1. Damit es nicht mehr hakt: Heidi Peters repariert für Eva Ludwig (rechts) den Reißverschluss an ihrer Jacke. Foto: Claus Völler

Von Karin Reul:

**MICHAELSGEMEINDE Praktizierte Nachhaltigkeit: Das regelmäßige Repair-Café wird zum Treffpunkt.**  
**DARMSSTADT.** Das Repair-Café der Michaelsgemeinde erfährt sich regen Zuspruchs. Innerhalb von zwei Jahren hat sich die mindestens monatlich durchgeführte Veranstaltung nicht nur als Selbsthilfeworkshop, sondern auch als generationenübergreifender Treffpunkt etabliert.

Eine Nähmaschine starrt. An den Nachbarstischen wird geschraubt und gelötet. Im Gemeindeaal der Michaelsgemeinde betriebskonzentrierte Betriebsamkeit. Auch an den gedöckelten Tischen haben sich Gäste niedergelassen. Und an der Küchentheke haben die Aktiven von „Foodsharing“ ein Buffet aus Lebensmitteln aufgetischt, die eigentlich für die Entsorgung vorgesehen waren.

Karin Rewald wusch im Saal herum. Die Gemeindegliederinnen, die auch für die Marie-Luther- und Thomasingemeinde tätig ist, hat das

Repair-Café vor zwei Jahren ins Leben gerufen. Da ihre Projektarbeit unter dem Titel „Aktive Ältere“ steht, war das Angebot ursprünglich auf die ältere Generation gerichtet.

„Das Café hat sich aber mittlerweile zum Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt“, sagt Rewald erfreut. Gerade die Zusammenkunft mit „Foodsharing“ habe sich sehr positiv ausgewirkt.

Auch beim Reparieren engagiert sich ein fester Stamm älterer und jüngerer Experten. Durchschnittlich 25 Reparaturarbeiten bearbeiten die, sei es bei drei Stunden begrenzter Veranstaltung. Gehten wird bei Näharbeiten und technischen Problemen – wobei Letztere den Großteil der Anfragen ausmachen.

„Eine Erfolgsgarantie gibt es hier nicht“, betont Karin Rewald. Schließlich ist das Angebot – bis auf Ersatzteile – kostenlos. Man bitte lediglich ein Spenden für die Anschaffung von Geräten oder Material. Es werde auch nicht „Tüffel kommt raus“ versucht, etwas zu reparieren. „Man muss auch akzeptieren, wenn etwas wirklich kaputt ist.“

Ganz wichtig sei, so sagt Rewald, „dass die Experten selbst entscheiden, ob sie einen Reparaturauftrag annehmen oder nicht.“ Wer mit kaputten oder beschädigten Gegenständen zum Repair-Café komme, muss deshalb zunächst seinen Reparaturwunsch schriftlich fixieren und an eine Tafel pinnen. Die Experten pikieren sich dann die Aufträge heraus und besprechen diese mit den Hilfesuchenden.

### Hobbyschneider und Technik-Profis

So grüßte Eva Ludwig und Heidi Peters über einen kuppigen Reißverschluss nach. Hobbyschneiderin Peters holt flugs mal ihrem Mann zur Hilfe, der eigentlich am technisch dominierten Nachbarstischen seinen Platz hat. Dort hofft wiederum Hans Schmidt, der aus Erlangen angereist ist, dass sein 20 Jahre altes Stereoekd inklusive Schallplattenspieler wieder zum Laufen gebracht werden kann. Auch bei der Reparatur von Lautsprechern, Bratenschiebeöfen und Laptop lautet die oberste Priorität: Es wird gemeinsam besprochen, was gemacht wird. „Wir erklären immer alles, damit die Leute das

damd auch mal selbst machen können. So ist das Repair-Café in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Irene Hüllrich, die mit ihrer Kommunität als Mühschneiderin bereit steht.

Alle ein der Wunsch, defekten Dingen möglichst eine zweite Chance zu geben und sie nicht gleich wegwerfen. „Nachhaltiges Handeln heißt hier im Vordergrund. Und das ist ja auch unser Anliegen“, sagt Jan Götz von „Foodsharing“. Er hat das Buffet zusammengepackt. Gemeindepuppe, belegte Brötchen, Frikadellen, Obstkäse und Mousse-au-Chocolate. Alles vor für die Abfalltonne bestimmt.

„Wir kooperieren mit Supermärkten, die uns ausserierte Lebensmittel überlassen“, sagt Götz. Ein bisschen Mühschneiderin. „Auch viele Gäste können gar nicht glauben, dass sie sich einfach so bedienen und noch Lebensmittel mit nach Hause nehmen können.“

Mit den kleinen Leckerereien können sich die Besucher der Repair-Cafés über Wartezeiten bei der Behandlung ihrer Reparaturfragen hinwegzögern. „Das Schöne ist“, urteilt Hans Schmidt, „dass man sich hier den älteren Dingen in eine ganz entspannte Atmosphäre widmen kann.“ Am Eingang nimmt derweil Ulrike Behr wieder neue, aber auch bereits überarbeitete Reparaturarbeiten entgegen. „Ich bin selbst erstaunt, dass die Mäse repariert werden kann“, sagt die ehrenamtliche Helferin. Immerhin ist das bei rund 60 Prozent der Anfragen der Fall.

Vorschau: Das nächste Repair-Café ist am 19. Februar von 17.15 bis 20 Uhr im Gemeindeaal der Michaelsgemeinde, Liebfrauenstr. 6.



## Unten: Ankündigungen (Flyer) aus dem gleichen Jahr

Ein Kooperationsprojekt der Thomasingemeinde, Michaelsgemeinde und Marie-Luther-Gemeinde.

**Aktive Ältere**  
www.aktive-aeltere.de

---

**Repair Café**  
Reparieren statt wegwerfen  
Am: Freitag, 9.09. und 14.10.16  
von: jeweils 17.15 – 20.00 Uhr  
in: der Ev. Michaelsgemeinde  
Gemeindehaus, Liebfrauenstr. 6

---

**Repair Café**  
Reparieren statt wegwerfen  
Am: Freitag, 18. November 2016  
von: 17.15 – 20.00 Uhr  
in: der Ev. Michaelsgemeinde  
Gemeindehaus, Liebfrauenstr. 6

Anmeldung und Informationen: Karin Rewald,  
Tel.: 0151 5747 2874 oder Tel.: 0151 5747 2874  
E-mail: Karin.Rewald@EKHN-KV.de

## Der erste Pressebericht über das Repair-Café in der Michaelsgemeinde.



Mach Deinen  
**Nähmaschinenkurs**  
„Pflege, Einstellung und Instandhaltung einer Nähmaschine“



15. September 2017, 17 – 20 Uhr  
Liebfrauenstr. 6, 64289 Darmstadt  
(Gemeindehaus der Michaelsgemeinde)  
**bitte eigene Nähmaschine mitbringen**

Anmeldung: Karin Rewald  
Mobil: 0151 57472874,  
E-Mail: Karin.Rewald@ekhn-kv.de

Mit freundlicher Unterstützung von:  
 **Nähmaschinenverzeichnis.de**  
Das **www.naehmaschinenverzeichnis.de** Nähmaschinenmuseum und Nachschlagswerk für alle Nähmaschinen

## Rechts: Typisches kreatives Chaos. Hier vom 18.11.2022.



19.07.2024

## Foodsharing & Kochgruppe gehören von Anfang an zum Repair-Café in der Michaelsgemeinde.



Warum werden außergewöhnliche Reparaturobjekte fast niemals fotografiert?

## Eine gute Idee, die verloren ging: Selbsthilfe-Kursus.